QUELLE: https://www.eluniversal.com.co/cultural/la-historia-del-profesor-aleman-que-ayuda-a-jovenes-en-colombia-KI10187814

# Die Geschichte des deutschen Professors, der jungen Menschen in Kolumbien hilft

Die Beca Konder-Stipendium, benannt nach seinem Gründer, dem deutschen Professor Peter Paul Konder, feierte sein 20-jähriges Bestehen mit 1.340 kolumbianischen Stipendiaten.

El profesor y filántropo Paul Konder, guardián del educación en Colombia. //Cortesía

Der deutsche Professor und Philanthrop Peter Paul Konder, Hüter der Bildung in Kolumbien

GUSTAVO TATIS GUERRA
17. März 2024 12:00 AM

Der deutsche Professor und Philanthrop Peter Paul Konder, geboren am 29. Mai 1928 in Trier (Deutschland), erwachte gequält von der Katastrophe in Armero im November 1985, und die Bilder des kleinen Mädchens Omaira Sanchez, das an den Füßen sterbend und lebendig unter dem Schlamm des Vulkans Nevado del Ruiz begraben war, blieben für immer in seinem Herzen.

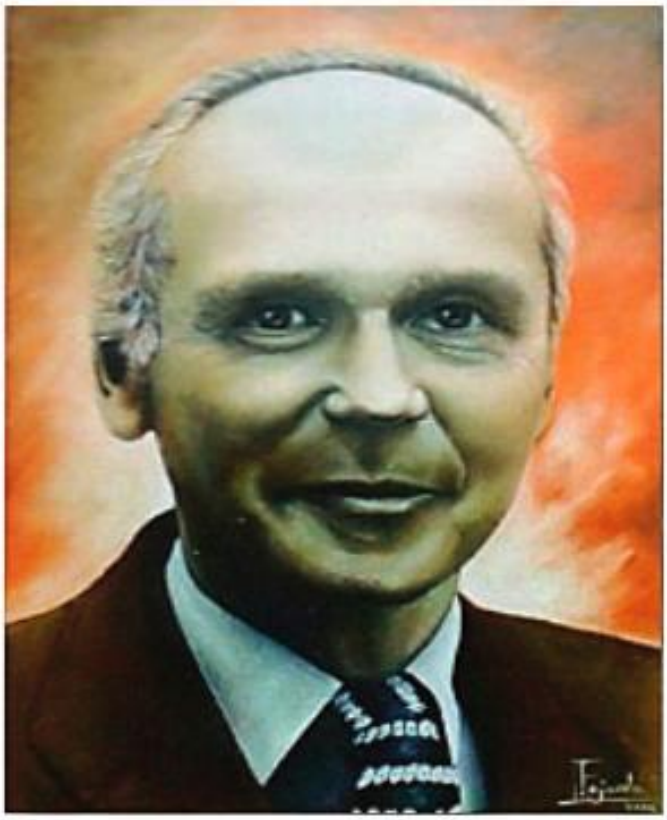
Die Stadt mit ihren 25.000 Einwohnern ging unter und wurde von den Lawinen des Vulkans und des Flusses Lagunilla begraben.

Unter dem Eindruck dieser Tragödie setzte sich Professor Konder, der an der Universität Tübingen Mathematik studiert und an der Universität Mainz promoviert hatte, 1981 als Mitbegründer des Deutsch-Kolumbianischen Freundschaftskreises (DKF) für eine Solidaritätskampagne in Deutschland für die Überlebenden dieser Tragödie ein, die nach Lérida gebracht wurden. Vier Jahre später, 1989, konnte der DKF eine Berufsschule für 700 Schüler errichten, das „Instituto Técnico Colombo Alemán“, das noch heute besteht. Es ging nicht nur darum, sie zu errichten, sondern sie auch mit allen Dienstleistungen auszustatten, mit einem Schulbus, der durch Spenden von Freunden aus Deutschland, die der DKF anrief, ermöglicht wurde, und mit Wandmalereien von Künstlern wie César Bertel, der ein riesiges Wandgemälde des kolumbianischen Dschungels schuf und künstlerische Workshops mit den Schülern veranstaltete.

Vor einem Jahrzehnt, im Jahr 1999, wandte sich der Direktor der Schule an Professor Peter Paul Konder und stellte ihm eine Gruppe von Jungen vor, die das Gymnasium mit den besten Leistungen abgeschlossen hatten und aus sehr armen Familien stammten. Professor Konder sah in den Gesichtern dieser Jungen den sehnlichen Wunsch, ihre Ausbildung fortzusetzen und an einer Universität zu studieren, aber sie hatten in Lérida keine Aussicht auf Erfolg. Professor Konder nahm sie in die Arme und ermutigte sie, ihr Studium fortzusetzen, und in diesem Moment hatte er die visionäre Hoffnung, dass er ein Stipendium mit seinem Namen zur Unterstützung dieser jungen Kolumbianer ins Leben rufen würde. So entstand im Jahr 2004 das Konder-Stipendium, dank Professor Konder, der seine Stiftung mit einem Anfangskapital von 50.000 Euro aufbaute, erzählt Gerald Gassmann, einer seiner engsten Freunde. Von jenem Nachmittag im Jahr 1999 bis 2004 hatte er bereits mehrere Stipendien für begabte, aber benachteiligte junge Menschen aus eigener Tasche finanziert.

# Ein Deutscher in den Tropen

Zum ersten Mal kam er 1956 mit seiner Frau, der Ärztin Maria Luise Konder, nach Kolumbien. Sie besuchte das Colegio Andino in Bogotá und später die Universitäten „de los Andes“ und die Universidad „Nacional de Bogotá“. Seine Entdeckung Kolumbiens war eine Liebe auf den ersten Blick und eine schillernde Erfahrung, die ihn für immer prägte. Professor Konder lebte und träumte für Kolumbien. Er schwärmte von der Gegenwart und Zukunft der kolumbianischen Dörfer und Städte. Als man ihm mitteilte, dass er zurückkehren müsse, brach sein Herz und er kehrte 1968 unfreiwillig nach Mainz zurück, aber seine engsten Freunde wie Mario Laserna trösteten ihn, indem sie ihm sagten, dass er in Deutschland mehr Wunder bewirken könne als in Kolumbien.



Porträt von Peter Paul Konder (1928-2005), gemalt von seiner Frau Maria Luise Konder //Courtesy of

Er war ein bedeutender und wunderbarer Mann: Doktor, Professor für Mathematik und Ehrensenator auf Lebenszeit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Ehrenprofessor der Universitäten „de los Andes“ und „del Norte“ von Barranquilla, Ehrenmitglied der Kolumbianischen Gesellschaft für Mathematik. Für seine berufliche Laufbahn erhielt er das Bundesverdienstkreuz, den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz und den Nationalen Verdienstorden der kolumbianischen Regierung. Er war stolz darauf, seine ganze Aufmerksamkeit der Gründung der Konder-Stiftung gewidmet zu haben, mit der er die Träume und Hoffnungen unterprivilegierter Studenten förderte und deren Studium finanzierte. 1975 leitete er sein erstes Praktikum?? an der Universität „del Norte“ in Form eines dreimonatigen Fortbildungskurses für Mathematiklehrer. Als Mitbegründer des Deutsch-Kolumbianischen Freundschaftskreises förderte er mit liebevoller und grenzenloser Hartnäckigkeit zahlreiche soziale Initiativen: das Deutsch-Kolumbianische Technische Berufschule (Scalas-DKF) in Lérida, das Programm "Lidias Kinder", das die Ausbildung und Versorgung von Schulkindern im Viertel „La Paz“ in Barranquilla unterstützte.

Professor Konder starb am 7. Februar 2005 im Alter von 76 Jahren. Er vermachte sein gesamtes Vermögen der Beca Konder-Stiftung, um junge kolumbianische Studenten zu unterstützen, die nicht über die nötigen Mittel verfügen, um ihr Universitätsstudium fortzusetzen.

## Philanthropische Aussaat

Der Auftrag von Professor Konder wurde von DKF-Mitglied Lizette Arbeláez, die 2020 in den Ruhestand ging, und von Erwin Hilb, der ihr im Vorstand folgte, weitergeführt. Die Mitglieder der Stiftung üben eine ehrenamtliche Tätigkeit aus. Karl Kästle ist das Herz und

die treibende Kraft der Stiftung, er korrespondiert mit allen Stipendiaten und ist für die Prüfung der Bewerbungsunterlagen und die Bankgeschäfte mit den Stipendiaten zuständig.

# Die Früchte im Laufe der Zeit

Die meisten Stipendiaten kamen von der Schule in Lérida und haben sich im ganzen Land vervielfacht: Ibagué, Bogotá, Medellín, Barranquilla, Yopal, unter anderem. Im Jahr 2024, dem 20. Jahrestag seines Stipendiums, haben bereits 1.340 junge Menschen davon profitiert, die ihre Dankbarkeit für Professor Konders philanthropische Arbeit in Videos und Texten zum Ausdruck gebracht haben.

"In diesen 20 Jahren der Stiftung haben sie Leben verändert, Träume inspiriert und ein bleibendes Vermächtnis hinterlassen", sagte Yadir Salazar Mejía, Kolumbiens Botschafter in Deutschland, der als Diplomat Zeuge von Professor Konders Hingabe und Liebe zu Kolumbien war.

"Ihre Arbeit ist ein Beweis für die transformative Kraft der Bildung und die Auswirkungen, die eine engagierte Organisation auf die Gesellschaft haben kann". Aus ganz Kolumbien und der ganzen Welt erreichen den Deutsch-Kolumbianischen Freundschaftskreis Botschaften für die Früchte dieser großartigen Arbeit.

# Eine Rundreise

Die soziale und humanistische Mission des DKF sowie das Konder-Stipendium haben nicht aufgehört, und diesen sozialen und humanistischen Vorschlägen haben sich Künstler, Schriftsteller, Manager, Handwerker, Musiker und Umweltschützer angeschlossen und Wege zwischen Kolumbien und Deutschland eröffnet. Es ist eine wechselseitige Erfahrung von Allianz und gegenseitiger Zusammenarbeit, die von Deutschen ausging, die beim Kennenlernen Kolumbiens von der Schönheit, dem Überschwang, der Einzigartigkeit und dem Charme seiner Bewohner hypnotisiert waren.

Gerald Gassmann, Vorstandsmitglied der Beca Konder-Stiftung, ist seit mehr als vier Jahrzehnten mit Kolumbien verbunden und setzt gemeinsam mit seiner Frau Carmen Gassmann mit seinem humanistischen und philanthropischen Geist das großartige Erbe von Professor Konder fort.

Der Geist des Professors lebt noch immer in den Köpfen von Gerald, Erwin und Karl weiter, die sich an ihn als einen großen Menschen "mit unerschöpflicher Lebensfreude und grenzenloser Energie" erinnern und die nun die Hüter seiner majestätischen und monumentalen Aussaat sind. Mit dieser Lebens- und Traumfreude wachten die 1.340 jungen Kolumbianer auf, als sie die Nachricht erhielten, dass die Konder-Stiftung ihnen ein Stipendium zur Fortsetzung ihres Studiums gewährt hatte. Dank an Professor Konder.

Der verstorbene deutsche Professor Peter Paul Konder hat das Konder-Stipendium ins Leben gerufen, mit dem bisher 1340 Studierende in Kolumbien gefördert wurden.